



No. 33.

Münsterberg, den 17. August 1838.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Destillateur Otto Unger und die Rosette Weigert hieselbst, wollen bei Einschreitung der Ehe die hier bestehende allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Münsterberg, den 27. Juli 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Münsterberg.

Das unter Nr. 177 von servisbaren Ackerstücken hieselbst belegene auf 213 Rthlr. 11 Sgr 8 Pf. taxirte Ackerstück soll auf den Antrag der Anna Rosina Staafeschen Erben im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden. Der Licitations-Termin steht

den 24. Oktober c. Nachmittags 4 Uhr an.

Kaxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Bekanntmachung des Magistrats.

Diejenigen Hausbesitzer, welche beabsichtigen ihre Gebäude in dem Feuer-Societäts-Cataster höher assureiren zu lassen, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche spätestens bis Ende August a. c. bei dem Herrn Kämmerer Fiedler anzubringen, indem spätere Anträge dieser Art unbeachtet bleiben müßten.

Münsterberg, den 23. Juli 1838.

T u r z o,

o d e r:

Die Höhle am Geiersberge.

(Fortsetzung).

Geliebte Hedwig! stöhnte er mit gedämpfter Stimme, o wie lohne ich Deine seltene Liebe so schlecht, wie wird Dein Herz brechen wenn Du die schreckliche Gewißheit erfährst, daß ich ein Bösewicht, ein Straßenräuber bin. O großer Gott im Himmel, gebe nicht mit mir unglücklich Verirrteten in das Gericht, schirme mich mit Deiner grundlosen Barmherzigkeit, und erlöse mich aus diesem Labyrinth! „Kruko! — ha Du bist der Mörder meiner Jugend, Deinen Verführungen und gleichnerischen Lügenworten gab ich Unglücklicher Gehör, als Du Scheusal in meine stille Wohnung tratest, und mit Deinem Golde mich verblendetest.“ Ein Murmeln erhob sich jetzt unter dem Räuberhaufen. „Schau auf! Horfas,“ nahm ein wild aussehender Mann, dem die Mordlust aus den tückischen Augen lachte, das Wort: „Thadzel Salza verdreht die Unterlippe wie ein blökendes Kalb. Thadzel, komm und thu uns Peitsch, oder wir hacken Dir die Augen aus, gleich den Krähen wenn sie einen kranken Kameraden unter sich verspüren. Lauf, Du Stadtmans, daß Dir die Grillen aus dem Kopfe verfliegen.“ Auf die abwehrende Bewegung der Hand Salzas, wurde der Räuber unwillig und stürzte über den in Gedanken vertieften Gastwirth, die gefüllte Weinkanne auf dem Kopfe um, daß die scissige Fluth mit rauschendem Strome dem Gesichte, unter zügellosem Gelächter der Bande, herunter rann. Doch Salza, durch diese Nothzeit aus seinen wehmüthigen Träumen empfindlich geweckt, schrieb: „Bestie! denk an Salza, Dein elendes Leben schone ich dem Henker, — bei diesen Worten ergriff er den hochgewachsenen kammigen Räuber in der Mitte des Leibes, rang mit ungeheurer Kraft mit ihm, hob ihn dann kräftig empor, und schuberte ihn mit solcher Gewalt an eine Seitenwand, daß er von dem Falle bestäubt, unter einem großen Verluste von Blut welches aus seinem Munde schoß, unbeweglich

liegen blieb. Die Räuber würden gewiß diese That an ihrem Kameraden gerächt haben, wenn nicht Kruko mit eiligem Schritt, eben als sie sich von ihrem sprachlosen Staunen erholt hatten in die Höhle getreten wäre. Ein Jubel bewillkommte ihn. „Auf! auf! schrie er, zur Arbeit zur That, heute wartet hundertfacher Lohn den Tapferen. „Wo ist Mordfriedel?“ Der schmort ein Spinnragout und delikates Kröten-Gallert mit Sidor, schnarchte Horfas. Gut erwiderte Kruko, und sich dem Gastwirth Salza nähernd sagte er: Na mein theurer Herbergsvater, jetzt ist der Augenblick da, wo wir uns an den Meißern rächen können. Der Hauptmann von Pfeil ist mit seinem Fähnlein, Meißigen und Bogenschützen nach Frankenstein aufgebrochen, um den Breslawern beizustehen, und das Nest zu schleifen; da er aber seine wunderschöne Nichte Marie in seiner Abwesenheit nicht in Sicherheit wähnt, so begleitet er sie selbst mit einigen seiner tapferen Bogenschützen in das feste Volksschloß, da er nicht ohne Grund einen Angriff der Böhmen auf Meisse vermuthet. Nun ziehen sie in einer Stunde durch Eißerwitz und nähern sich unsern Bergen, und so wahr ich mein Schwert schwinde, sie sollen uns nicht entgehen. Ihr Salza seid noch ermüdet. Mordfriedel wird Euch Gesellschaft leisten. Ihr bleibt in der Höhle und pflegt Euch, bis wir mit Beute beladen, zurückkehren.“ Bei diesen Worten zog er seine Signalpfeife aus dem Gürtel, gab mit gellendem Tone die Losung, versammelte die Gefellen im blanken Schwirke der Waffen um sich, und zog mit der Bande durch den Gang in den Wald, um in Abwesenheit seines Hauptmanns einen Angriff auf die Begleitung der schönen Marie zu vollführen.

Während dieser Zeit lag auf der großen Ebene vor Frankenstein in halbmondförmiger Ausbreitung das Belagerungs-Heer der Breslawer. Frankenstein durch die Hussiten besetzt, und durch den dieser Parthei ergebenen größten Theil der Bürgerschaft unterstützt, schlug mit Ausbietung aller Kraft und mit dem Kampfe der Verzweiflung die bisherigen stürmenden Angriffe der Belagerer zurück. Ueberläufer aus dem nahen Böhmen hatten der heldenmüthigen Besatzung Hülfe und baldigen Ersatz durch die Annäherung eines hussitischen Heeres verkündet, und selbst Turzo Kru

schina ehemaliger Resident von Frankenstein, sei, so lauteten die verschiedenen Nachrichten, auf dem Wege mit einer Schaar, um der eingeschlossenen Stadt Hilfe und Beistand zu leisten. Deshalb die hartnäckige Vertheidigung, und der Entschluß, den wiederholt drohenden Sturm mit der Verachtung des Lebens zurück zu schlagen. Der Bürgermeister Eiche mit den Rathmännern leitete und ordnete die Vertheidigungsmaßregeln. Zu dem wirbelnden Trommelgerassel und Signalen der Hörner, dem Wehklagen der Weiber, dem Schreien der Kinder, tönte das Klirren der Waffen, das brüllende Rufen der Anführer, der donnernde Tritt der auf die Thürme und Mauern eilenden Keisigen.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensweisheit.

Hast du Minuten, o! hast du das Leben!
 Kurz, allzukurz ist die Frist dir gegeben;
 Zwischen Geburt und dem ewigen Schlaf!
 Nichts hemmt den Flug der enteilenden Stunden;
 Kaum noch erfaßt, sind sie wieder entschwunden;
 Eine nur weißt: die den Sterbenden traf! —

Hast du die Wonne der Liebe empfunden,
 Hast du gehaßt, deinen Feind überwunden,
 Wurdest betrogen du, warst du besiegt?
 Alles gilt gleich! wenn nach wenigen Tagen
 Leiden und Freuden zu Grabe getragen
 Modern die Hülle im Todesschlaf liegt!

Bist du nun weise, so nütze die Stunden;
 Hast du das Leben, zu schnell nur entschwunden.
 Trinke in gierigen Zügen die Zeit!
 Deckt dich der Hügel, so strahlt keine Sonne;
 Singt keine Nachtigall Liebe und Wonne,
 Ist dich zu laben kein Becher bereit.

Pflücke! o pflücke! dir emsig die Blüthen,
 Die an dem Pfade des Lebens dir glühen;
 Wisse: nur Einmal erblühen sie dir!
 Warum durch Gräbeln und finstere Gedanken
 Willst du die rosige Welt dir verschränken?
 Einmal nur lebest und liebest du hier!

Miszelle.

Geh! sagte ein Vater zu seinem Sohne,
 der in die Fremde zog, Vermögen kann ich Dir

nicht geben, aber eine wichtige Lehre: Wer im zwanzigsten Jahre noch nichts lernte, im dreißigsten Jahre noch nichts ist, und im vierzigsten noch nichts hat, — der lernt nichts, aus dem wird nichts, und der kommt auch zu nichts.

Kirchen - Notiz.

Katholischer Religion.

Geboren: Den 4. August 1838 dem Rutscher Franz Wolf eine Tochter, Anna Barbara; den 6. dem Tuchmacherstr. Franz Kammler ein Sohn, Gustav Adolph; dem Töpferstr. Franz Häusler eine Tochter, Anna Karoline.

Gestorben: Den 12. August die unverehelichte Johanna Raabe in der Vorstadt, an einem Darmdurchschl. alt 38 Jahr.

Evangelischer Religion.

Getraut: Den 14. August der Wittwer und Seifensiederstr. Ernst Ferdinand Keitsch aus Reichenstein, mit Jungfer Johanna Friederike Emilie Panger von hier.

Bekanntmachungen.

In der katholischen Schule sollen 4 neue Pultbänke und eine Stubenthüre beschafft, und außerdem noch mehrere Reparaturen ausgeführt werden. Zur Verdingung an den Mindestfordernden ist hierzu ein Vicitations - Termin auf künftigen Montag den 20. d. M. früh um 9 Uhr anberaumt worden, wozu unternehmungslustige Tischler in das neue Schulhaus eingeladen werden.

Münsterberg, den 14. August 1838.

Die Bau - Deputation.

Da meine Verwidung als Schiedsmann nunmehr erfolgt ist, so kann ein Jeder, der schiedsamtliche Hilfe nachsuchen will, sich von heute ab an mich wenden.

Münsterberg, den 10. August 1838.

Der Schiedsmann und Hauptmann a. D.

W i l d e.

Der Gerichts-Kretscham zu Bernsdorf mit einem Garten zur Haltung einer Kuh, ist auf 3 Jahre zu verpachten, oder auch wohl zu verkaufen, und zu Michaeli d. J. zu übernehmen. Pächter oder Käufer wollen sich künftigen Sonntag den 19. d. M. Nachmittags um 3 Uhr einfinden, um ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen werden gewiß sehr annehmbar gestellt werden.
Berndt, Erbscholz.

Offener Schaffner-Posten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schaffner, welcher die erforderliche Schirrarbeit fertigen kann, und dessen Frau die Milchwirtschaft versteht, kann zum 1. Oktober d. J. gegen einen angemessenen Gehalt und Deputat eine Anstellung hier finden.

Schloß Kengersdorf bei Glas, den 14. August 1838.

Das Freiherrlich von Humbrechtsche
Wirtschafts-Amt.

U r n e r.

Großes Schweinausschieben.

Vom 19. August bis zum 2. September d. J. wird bei Unterzeichnetem ein großes Schweinausschieben in mehreren großen und kleinen Gewinnen stattfinden, und wird bemerkt hierbei: daß an letzterem Tage Nachmittags 5 Uhr das sogenannte Steckschieben beginnt. Freunde und Gönner ladet dazu ergebenst ein

der Gastwirth Kirchner
zu Kloster Heintichau.

Einladung zum Tanzvergnügen.

Künftigen Sonntag den 19. d. M. werde ich für ankündigte Gesellschaft eine gut besetzte Tanzmusik halten; für gute Getränke, rasche Bedienung und alles Uebrige wird aufs Beste gesorgt

sein; ich lade hierzu ergebenst ein und bitte um einen recht zahlreichen Besuch.

B o g t,
im blauen Himmel.

Stickmuster

verleihe ich jetzt das Stück zu 1 Sgr, 6 Pf. für die erste Woche, für jede nächstfolgende 1 Sgr. Schnalke.

Für Tabakraucher.

Ermlerschen alten Portoriko in Rollen zu circa 3 Pfd., empfiehlt als etwas Vorzügliches, und verkauft denselben auch Pfundweise zu Fabripreisen
K. Schnalke.

Ein goldener Ring mit einer Haarkapsel ist von der Breslauer Gasse bis in die katholische Kirche verloren worden, der rechtliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein Trinkgeld bei mir abzugeben.
Kurtz.

Ein auf der Commende gefundener Stubenschlüssel ist bei mir deponirt worden.

K u r t z.

Stuben zu vermieten.

Beim Kürschner Reimann, am Ringe ist auf gleicher Erde eine geräumige freundliche Stube nebst Zubehör zu vermieten, und den 1. September zu beziehen.

Beim Seifensieder Reimann, ist oben vorn heraus eine freundliche Stube mit Alkove nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und den 1. September c. zu beziehen.

Beim Schmiedt Tisch, auf der Patschkauer-Gasse ist oben vorn heraus eine Stube zu vermieten und bald zu beziehen,

Getreide-Preise der Städte Münsferberg und Frankenstein.

Münsferberg, den 11. August 1838.				
Weizen	65	—	67	— 69 Sgr.
Roggen	38	—	40	— 42 —
Gerste	29	—	30	— 32 —
Hafer	26	—	28	— 30 —

Frankenstein, den 15. August 1838.				
Weizen	67	—	69	— 70 Sgr.
Roggen	43	—	44	— 46 —
Gerste	36	—	37	— 37 —
Hafer	30	—	31	— 31 —

Redacteur und Verleger F. Kurtz.